

## Mitteilung

**Achtung!**  
**Abweichende Sitzungszeit!**  
**Abweichender Sitzungsort!**

Die 40. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien findet statt am:

**Montag, dem 27.06.2011, 14.00 - ca. 16.00 Uhr**  
**Sitzungsort: Paul-Löbe-Haus**  
**10557 Berlin, Konrad-Adenauer-Str. 1**  
**Sitzungssaal: 4.900**

### Öffentliche Anhörung

Öffentliche Anhörung von Sachverständigen zum Entwurf eines Achten Gesetzes zur Änderung des Stasi-Unterlagen-Gesetzes

1      Gesetzentwurf der Fraktionen der CDU/CSU  
         und FDP

Entwurf eines Achten Gesetzes zur Änderung  
des Stasi-Unterlagen-Gesetzes

**BT-Drucksache 17/5894**

**hierzu: (wurde verteilt)**

*17(22)59 Änderungsantrag SPD, B90/DG*

**Federführend:**

*Ausschuss für Kultur und Medien*

**Mitberatend:**

*Innenausschuss*

*Sportausschuss*

*Rechtsausschuss*

*Ausschuss für Arbeit und Soziales*

*Verteidigungsausschuss*

*Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung*

*Haushaltsausschuss*

**Berichterstatter/in:**

*Abg. Beatrix Philipp [CDU/CSU]*

*Abg. Dr. h.c. Wolfgang Thierse [SPD]*

*Abg. Reiner Deutschmann [FDP]*

*Abg. Dr. Lukrezia Jochimsen [DIE LINKE.]*

*Abg. Wolfgang Wieland [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]*

**Monika Grütters, MdB**

*Vorsitzende*

**Hinweis:** Zuhörerinnen und Zuhörer werden gebeten, sich bis zum 23. Juni 2011 unter Angabe von Name, Vorname und Geburtsdatum beim Sekretariat des Ausschusses für Kultur und Medien anzumelden.

Tel.: 030/227-37773, Fax: 030/227-36502, E-Mail: [kulturausschuss@bundestag.de](mailto:kulturausschuss@bundestag.de)

Bitte achten Sie darauf, dass Sie sich ausweisen können.

**Öffentliche Anhörung des Ausschusses für Kultur und Medien  
zum Entwurf eines Achten Gesetzes zur Änderung des Stasi-Unterlagen-Gesetzes  
am 27. Juni 2011, 14.00 bis ca. 16.00 Uhr**

**Liste der Sachverständigen**

**Prof. Dr. iur. Hans Peter Bull**

Fakultät für Rechtswissenschaft, Universität Hamburg

**Prof. Dr. Dr. Hansjürgen Garstka**

Juristische Fakultät Humboldt-Universität zu Berlin

**Dr. Michael Kleine-Cosack**

Rechtsanwalt, Freiburg

**Dr. Hubertus Knabe**

Direktor der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

**Thomas Lenz**

Staatssekretär im Innenministerium von Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin

**Ulrike Poppe**

Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur,  
Potsdam

**Siegfried Reiprich**

Geschäftsführer der Stiftung Sächsische Gedenkstätten, Dresden

**Rainer Wagner**

Bundesvorsitzender der Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft e.V. (UOKG),  
Berlin

**Prof. Dr. Johannes Weberling**

Rechtsanwalt, Berlin

**Öffentliche Anhörung des Ausschusses für Kultur und Medien  
zum Entwurf eines Achten Gesetzes zur Änderung des Stasi-Unterlagen-Gesetzes  
am 27. Juni 2011, 14.00 bis ca. 16.00 Uhr**

**Fragenkatalog**

**I. Allgemein**

- 1) Wie bewerten Sie **grundsätzlich** den Gesetzentwurf für das 8. Gesetz zur Änderung des Stasi-Unterlagen-Gesetzes?
- 2) Wie bewerten Sie die Verlängerung der zum 31. Dezember 2011 auslaufenden Überprüfungsmöglichkeiten bis zum 31. Dezember 2019, vor allem hinsichtlich des gesellschaftlichen Bedarfes und des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit?
- 3) Wie bewerten Sie die **Entwicklung bei der Zahl der Anträge auf Akteneinsicht** bei der Stasi-Unterlagenbehörde von 1991 bis heute hinsichtlich des gesellschaftlichen Bedarfs des Fortbestandes der Stasiunterlagenbehörde in ihrer derzeitigen Form?
- 4) Welche über den vorliegenden Gesetzentwurf **hinausgehenden Änderungen bzw. Anpassungen** des geltenden StUG halten Sie für erforderlich und warum?

**II. Ausweitung des überprüfbaren Personenkreises**

- 5) Wie bewerten Sie die Erweiterung des überprüfbaren Personenkreises in Bezug auf
  - **Mitglieder kommunaler Vertretungen und ehrenamtlicher Bürgermeister?** Ist dieser Personenkreis hinreichend konkret definiert? (§ 20, 21 Abs. 1 Nr. 6b)
  - **Beschäftigte des öffentlichen Dienstes ab der Besoldungs- bzw. Entgeltgruppe A 13 bzw. E 13**, die eine leitende Funktion ausüben? Ist dieser Personenkreis hinreichend konkret definiert? (§ 20, 21 Abs. 1 Nr. 6d)
  - **Beschäftigte von Unternehmen**, die in öffentlicher Trägerschaft stehen? Ist dieser Personenkreis hinreichend konkret definiert? (§ 20 Abs. 1 Nr. 6d)
  - **Soldaten** auf mit der Besoldungsgruppe A 13 oder höher bewerteten Dienstposten? Ist dieser Personenkreis hinreichend konkret definiert? (§ 20, 21 Abs. 1 Nr. 6f)
  - **Bewerber um Wahlämter?** Ist dieser Personenkreis hinreichend konkret definiert? (§ 20, 21 Abs. 1 Nr. 6h)

- alle Beschäftigten, **ehrenamtliche Mitarbeiter und Gremienmitgliedern** von Institutionen, die sich überwiegend mit der Aufarbeitung des MfS, der DDR oder der SBZ befassen? Ist dieser Personenkreis hinreichend konkret definiert? (§ 21 Abs. 1 Nr. 7e)
- 6) Welche **Personengruppen** sollten Ihrer Meinung nach und unter Berücksichtigung der aktuellen Ereignisse in Brandenburg über die im StUG bereits aufgeführten und in den Fragen 5 genannten hinaus überprüfbar sein? Wie beurteilen Sie die Überlegung, die Überprüfbarkeit von Juristen und Polizisten auf MfS-Tätigkeit explizit in die Überprüfungsregelungen aufzunehmen?
  - 7) Wie bewerten Sie die vorgesehene Erweiterung des überprüfbaren Personenkreises in Bezug auf die mit dieser Ausweitung verbundenen **zusätzlichen Kosten und die gesellschaftliche Notwendigkeit** der geplanten Ausweitung? Ist diese Ausweitung des überprüfbaren Personenkreises – insbesondere mit Blick auf die Besoldungsstufe und den Verzicht auf tatsächliche Anhaltspunkte – **verhältnismäßig und hinreichend bestimmt**?
  - 8) Welche Folgen hat diese Ausweitung der Überprüfungsmöglichkeit (§§ 20, 21 Abs. 1 Nr. 6d) hinsichtlich möglicher **Neuentdeckungen** früherer Tätigkeit für den Staatssicherheitsdienst der ehemaligen DDR im Verhältnis zum Aufwand sowie hinsichtlich **arbeits- und beamtenrechtlicher Belange**?
  - 9) Wie beurteilen Sie **die beschränkte Ausweitung des Personenkreises** in §§ 20,21 Abs. 1 Nr. 6, die der Alternativentwurf von SPD und BÜNDNIS 90/Die Grünen vorsieht, insbesondere hinsichtlich der Voraussetzung von „tatsächlichen Anhaltspunkten“, der Definition „leitender Funktionen“ nach Landes- und Bundesbeamtengesetzen und der Frage der Verhältnismäßigkeit?
  - 10) Welche Bedeutung messen Sie dem **Instrument der Überprüfungsmöglichkeit** zukünftig und perspektivisch bei und welchen gesellschaftlichen Beitrag zur Aufarbeitung der Geschichte der SED-Herrschaft und zur Befriedung der Gesellschaft erwarten Sie?

### III. Verbesserung des Zugangs zu den Stasi-Unterlagen

- 11) Wie bewerten Sie den **vereinfachten Zugang für nahe Angehörige** zu den Akten Verstorbener oder Vermisster? Bleiben die Persönlichkeitsrechte der Verstorbenen bzw. Vermissten ausreichend gewahrt? Sehen Sie rechtliche Bedenken? (§ 15)

- 12) Wie bewerten Sie die **Verkürzung der Schutzfrist für Unterlagen Verstorbener** für Forschung und Medien auf bis zu 10 Jahre? Bleiben die Persönlichkeitsrechte der Verstorbenen ausreichend gewahrt? Sehen Sie rechtliche Bedenken? (§ 32 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6)
- 13) Wie bewerten Sie die Möglichkeit, dass Unterlagen zu Auskünften und Mitteilungen nun auch den **kommunalen Archiven** anzubieten sind? Für welche praktischen Anwendungsbeispiele ist dies sinnvoll? (§ 20, 21 Abs. 3 Satz 2)
- 14) Wie bewerten Sie die **Aufhebung der Zweckbindung** für sämtliche Unterlagen, die vom MfS nicht gezielt zu Personen angelegt wurden? Welche Auswirkungen hat diese Änderung insbesondere für Forschung, Medien und politische Bildung? (§ 26)
- 15) Wie bewerten Sie die Einbeziehung der **Landesbeauftragten** für die Stasi-Unterlagen in den Kreis der privilegierten Forschungseinrichtungen? (§ 32 Abs. 1 Satz 1 Nr. 7a)

#### IV. Sonstiges

- 16) Wie bewerten Sie die vorgesehene Neuregelung der geltenden Verordnung zur **Erhebung von Kosten für Amtshandlungen**, und ist durch die vorgeschlagene Neuregelung Ihrer Ansicht nach sichergestellt, dass Akteneinsicht und –reproduktion für Betroffene und Wissenschaftler erschwinglich bleiben?
- 17) Wie bewerten Sie die Wiedereinführung der „**Jugendsündenregelung**“? (§ 20 Abs. 1 Nr. 11 und 12; § 21 Abs. 1 Nr. 8 und 9)
- 18) Wie bewerten Sie die Einführung von **Benachrichtigungsverfahren** auch bei Medienanträgen?  
(§ 34)
- 19) Wie bewerten Sie die derzeit bestehende Verpflichtung der BStU in § 37 Abs.1 Nr.5 Halbsätze 4 und 5, bei elektronischen Veröffentlichungen durch "technische und organisatorische Maßnahmen sicherzustellen, dass die **Daten unversehrt, vollständig und aktuell bleiben** und durch Dritte weder elektronisch kopiert noch verändert werden können"? Welche Auswirkungen hätte die Streichung des § 37 Abs. 1 Nr. 5 Halbsätze 4 und 5 auf die zweifelsfreie Gewährleistung der Authentizität von elektronischen Dokumenten der BStU?

20) Sehen Sie die Notwendigkeit, das **Verfahren zur Kassation von Stasi-Unterlagen** präziser und transparenter zu gestalten? Sehen Sie auch die Möglichkeit, die zur Kassation vorgesehenen Dokumente besser zur Wissensvermittlung (z.B. durch Übergabe in Museen, Bibliotheken) zu nutzen?